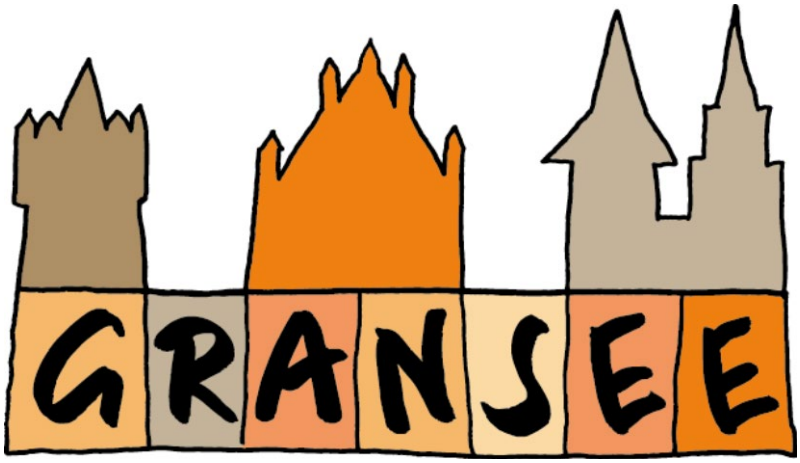
Pädagogische Konzeption

Kita „Hufeisen-Kids“

Kita „Hufeisen-Kids“
Koliner Straße 5a
16775 Gransee
Tel. 03306/751 326
E-Mail: hufeisenkids@gransee.de



Die Kindertagesstätte „Hufeisen-Kids“
befindet sich in der Trägerschaft des
Amtes Gransee und Gemeinden
Abteilung Ordnung, Kindertagesstätten und Schulen
Baustraße 56
16775 Gransee
Tel. 03306/751-301
Fax 03306/751-102
E-Mail: k.schroeder@gransee.de
Internet: www.gransee.de

Gliederung der Konzeption der Kita „Hufeisen-Kids“

		Seite
1	Unsere Kita stellt sich vor	3-4
1.1	Tagesablauf/Besondere Tagesangebote	4-6
1.2	Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen	6
1.3	Regeln der Kita	6
2	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	7
2.1	Bildungsauftrag und Ziele der Kita	7-8
2.2	Bild vom Kind	8-9
2.3	Rechte und Beteiligung von Kindern	9
2.4	Rolle des Erziehers	9-10
2.5	Qualitätsmanagement	10-11
2.6	Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung	11
2.7	Beschwerdemanagement	11-12
3	Umsetzung der Bildungsbereiche	12-14
3.1	Bildungsbereiche	12-14
3.1.1	Körper, Bewegung und Gesundheit	12-14
3.1.2	Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	14-15
3.1.3	Musik	15-16
3.1.4	Darstellen und Gestalten	16-17
3.1.5	Mathematik und Naturwissenschaften	17
3.1.6	Soziales Leben	18
3.2	Stellenwert des Spiels	18

3.3	Beobachten und Dokumentieren	19
3.4	Brandschutzerziehung	19
4	Zusammenarbeit	20
4.1	Zusammenarbeit im Team	20
4.2	Zusammenarbeit mit Eltern	20-21
4.3	Zusammenarbeit mit Auszubildenden	21-22
4.4	Zusammenarbeit mit Wirtschaftskräften	21
4.5.	Zusammenarbeit mit dem Träger	22-23
5	Öffentlichkeitsarbeit	23-24

Für die bessere Lesbarkeit des Textes wird ausschließlich die weibliche Form verwendet.

1 Unsere Kita stellt sich vor

Unsere Kindereinrichtung befindet sich in Gransee, einer Kleinstadt im Land Brandenburg.
In unserem Hort betreuen wir die Kinder der Granseer Stadtschule. Viele Kinder haben einen längeren Anfahrtsweg zurückzulegen, da sie aus den umliegenden Gemeinden des Amtes Gransee zu uns kommen.

In unserer Kita können bis zu 190 Kinder im Grundschulalter betreut werden. Entsprechend den Vorgaben des Kitagesetzes arbeiten zurzeit 9 staatlich anerkannte Erzieherinnen und 2 Erzieherinnen in berufsbegleitender Ausbildung im Haus. Unsere Einrichtung ist je nach Betreuungsbedarf montags bis freitags in der Zeit von 6.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Seit Januar 1996 nutzen wir für unsere Arbeit einen Flachbau auf dem Schulgelände. Dieses Gebäude wurde 2003 saniert. Hier befinden sich alle Gruppen unter einem Dach.

Während der Hortbetreuungszeiten stehen den Kindern folgende Räume für vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Musikzimmer
- Baustelle
- Spielzimmer
- Bastelwerkstatt
- Puppen - und Rollenspielzimmer
- V.I.P.-Raum (Raum für die Kinder der 4., 5. und 6.Klasse)
- Computerzimmer mit Hortbibliothek
- Küche mit Kinder-Bar
- Entspannungsraum
- Natur - und Umweltraum sowie
- 2 Hausaufgabenzimmer

Außerdem haben wir die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der angrenzenden Grundschule für sportliche Aktivitäten und Arbeitsgemeinschaftstätigkeiten zu nutzen.

Ein öffentlicher Spielplatz befindet sich direkt gegenüber vom Schulgelände und wird regelmäßig als erweiterte Außenspielanlage genutzt.

Für das Spiel im Freien nutzen wir außerdem den Schulhof für Ballspiele und den Innenhof des Hortes mit den Spielgeräten.

Das Mittagessen nehmen wir im Speiseraum der Grundschule ein. Es wird von einem Essenanbieter unserer Region angeliefert und ausgeteilt. Die Kinder erhalten monatlich Essenpläne und können zwischen drei Menüs (inklusive vegetarischem Gericht und einem Getränk) auswählen. Die Qualität des Essens ist regelmäßig Thema in Teamsitzungen, Elterngesprächen, Kinderkonferenz-KIKO und in Gruppengesprächen, damit den Wünschen unserer Kinder entsprochen werden kann.

Der Träger unserer Einrichtung ist das Amt Gransee und Gemeinden.

1.1 Tagesablauf / Besondere Tagesangebote

Für alle Kinder besteht die Möglichkeit, entsprechend der Anmeldung, den Hort von 06.00 Uhr - 18.00 Uhr zu besuchen.

Ab 06.00 Uhr treffen die Kinder ein und werden durch die Erzieherin begrüßt. Es werden ihnen verschiedene Spiele zur Auswahl bereitgestellt.

Gegen 07.30 Uhr werden die Kinder zum Unterricht in die angrenzende Grundschule verabschiedet.

Nach Schulschluss kommen die Kinder selbstständig in den Hort, da sie nur den Schulhof überqueren müssen. Die Kinder der 1. und 2. Klassen werden von ihrer Erzieherin empfangen. Sie nehmen gemeinsam in der Zeit von 11.45 Uhr - 13.00 Uhr das Mittagessen im Speiseraum der Grundschule ein.

Die Kinder der 3. – 6. Klassen gehen in der 2. großen Schulpause bzw. nach Unterrichtsschluss selbstständig essen und melden sich dann bei ihrer Erzieherin an. Danach haben sie die Möglichkeit, ihren Aufenthaltsort frei zu wählen. Den Eltern sowie

den Kindern (Elternrat, Kinderkonferenz) wird ein Mitspracherecht beim Essenangebot durch den Essenanbieter eingeräumt.

In ihrer Freizeit können die Kinder selbst entscheiden, was sie mit wem spielen möchten. Sie folgen dabei der eigenen Phantasie und regen sich gegenseitig an. Im Freispiel stellen die Kinder ihr eigenes Können dar und verarbeiten ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Die Erzieherin nutzt diese Situation für die Beobachtung einzelner Kinder und der Gesamtgruppe. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, ohne direkte Aufsicht zu spielen.

Eine Einschränkung im Spiel erfahren die Kinder nur in gefährlichen oder aggressiven Situationen. Kriegsspiel und Kriegsspielzeug sind unerwünscht.

Die Kinder können auch eigenes Spielzeug mitbringen, für das sie jedoch selbst verantwortlich sind.

Der tägliche Aufenthalt im Freien ist am Nachmittag bei entsprechendem Wetter und Spielangebot gewährleistet.

Am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, zusätzliche Angebote zu nutzen. Die Auswahl der Angebote richtet sich nach den Interessen der Kinder und wird durch Ideen und Anregungen der ErzieherInnen und Eltern erweitert.

Zu unserem vielfältigen AG-Angebot, das halbjährlich wechselt, gehören folgende Arbeitsgemeinschaften:

- Brandschutz
- Natur und Umwelt
- Tanzen
- Stars und Sternchen
- Programmgestaltung
- Basteln
- Sport

Für die Erledigung der Hausaufgaben sind die Kinder selbst verantwortlich. Die Kinder der 1. Klasse erledigen die Hausaufgaben noch im Gruppenverband. Für die Kinder der Klassenstufen 2 - 6 schaffen wir in zwei Hausaufgabenzimmern die Voraussetzung dafür, dass sie unter Aufsicht einer Erzieherin und mit deren Unterstützung ihre Aufgaben in einer ruhigen Atmosphäre erledigen können.

Ab 13.45 Uhr gibt es, nach Klassenstufen gestaffelt, ein täglich wechselndes Vesperangebot durch den Essenanbieter.

In der Küche und in der „Kinderbar“ können die Kinder am Nachmittag zu jeder Zeit eine Tee- oder Snackpause einlegen. Der Tee wird kostenlos angeboten und steht auf dem Flur und vor der Küche für die Kinder bereit.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder nach Absprache mit der Erzieherin ihren Geburtstag mit ihren Freunden feiern können.

Wir benutzen in der Einrichtung ausschließlich Mehrweggeschirr.

Die Buskinder werden zu den mit den Eltern vereinbarten Zeiten zur Bushaltestelle vor der Grundschule „Stadtschule Gransee“ geschickt. Sie werden dorthin nicht von den Erzieherinnen begleitet und deshalb werden Patenschaften gebildet. Das heißt, die älteren Hortkinder begleiten die jüngeren Kinder.

Den Spätdienst bieten wir bedarfsgerecht ab 16.00 Uhr an.

Eine Erzieherin betreut in dieser Zeit die Späthortkinder.

In den Ferien wird ein Ferienprogramm mit zusätzlichen interessanten Angeboten erarbeitet.

Folgende Traditionen pflegen wir jährlich in unserer Einrichtung:

- Fasching
- Fußballfest
- Abschlussfest
- Gruselfest
- Tag der offenen Tür

Durch die Verbindung von offener Arbeit, Gruppenarbeit und vielfältigen Beschäftigungsangeboten haben wir eine anerkannte Freizeitstätte für unsere Kinder geschaffen.

1.2. Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen

In der „Offenen Arbeit“ arbeiten wir ständig in gemischten Altersgruppen. Das trifft für die Freizeitangebote in allen

Funktionsräumen sowie für die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften zu.

1.3. Regeln der Kita

- An- und Abmeldung beim Eintreffen und Verlassen des Hortgeländes
- Schuhwechsel im Gebäude
- rücksichtsvolles Verhalten im Hortgebäude und auf dem Hortgelände
- wir laufen in unseren Fluren und in den Zimmern langsam,
- umsichtiger Umgang mit unserem Spiel- und Beschäftigungsmaterial
- für mitgebrachte Spielsachen und Wertgegenstände übernimmt der Hort keine Haftung
- wir halten Ordnung an der Garderobe (jede Gruppe hat einen festen Platz für Schuhe, Jacken und Schultaschen)
- Verbot des Tragens von Ketten, Schlüsselhalsbändern und anderem Hals- und Ohrenschmuck, um Verletzungen beim Spielen zu vermeiden
- Abfälle werden umweltfreundlich sortiert

In unserer Einrichtung gilt für Kinder, Mitarbeiter und Besucher eine Hausordnung, die für alle lesbar im Eingangsbereich des Hauses aushängt.

2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1 Bildungsauftrag und Ziele der Kita

Kitaerziehung bedeutet für uns, für alle zu betreuenden Kinder einen geschützten Raum zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen. Unser Hort steht als Erlebens- und Erfahrungsraum für unsere Kinder zur Verfügung. Er ist eine Stätte, in der Erwachsene nicht für Kinder wirken, sondern mit ihnen.

Unsere Einrichtung schafft für die Kinder die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen. Dabei spielt die Wahrnehmung von Meinungsverschiedenheiten, Interessenkonflikten und Konkurrenz ebenso eine Rolle wie gegenseitige Hilfeleistung,

Rücksichtnahme, Anteilnahme an den Gefühlen anderer sowie die Übernahme von Verantwortung.

Kinder sind neugierig und wissbegierig. Sie nehmen ihre Umgebung umfassend war. Dazu lernen Kinder unterschiedliche Formen kennen, sich auszudrücken und mitzuteilen.

Die Kinder sollen es lernen, für sich und für andere Kinder Verantwortung zu übernehmen, Fehlverhalten zu erkennen und die Konsequenzen daraus zu tragen.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen gestalten die Kinder ihren Kita-Alltag. Sie erhalten die Möglichkeit, sich Wissen anzueignen. Die Kinder entscheiden selbst, wann und von wem sie sich Rat und Hilfe holen.

Unseren Hort besuchen Kinder aus vielen unterschiedlichen Ländern. Dadurch erleben wir in unserem Haus das Zusammenleben verschiedener Kulturen und lernen dabei, die Interessen von anderen zu akzeptieren.

Das Zusammenleben von Menschen erfordert Regeln, die entwickelt, verstanden, akzeptiert und eingehalten werden müssen, die aber auch veränderbar sind.

Die Kinder sollen lernen, in möglichst vielen Lebensbereichen selbstständig zurechtzukommen. Deshalb ist es uns wichtig, die sechs Bildungsbereiche in unserer Arbeit mit Leben zu erfüllen.

In den Arbeitsgemeinschaften finden die Bildungsbereiche

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaften sowie
- soziales Leben große Beachtung.

2.2 Bild vom Kind

Eigene unterschiedliche Erfahrungen im Elternhaus, in der Schule, in Beziehungen zu anderen Menschen und Wertmaßstäbe, die uns im Laufe unseres Lebens vermittelt werden, bestimmen unser Bild vom Kind.

Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten, die wir akzeptieren.

Je selbstständiger wir die Kinder sein lassen, je mehr wir Vertrauen in ihre Fähigkeiten haben, desto schneller wird die Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen von Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung geprägt sein.

Durch die Einbeziehung der Kinder in die täglichen Aufgaben, Projekte und Vorhaben werden diese zu ihrem eigenen Anliegen.

Der „Kinderkonferenz“ (KIKO) trifft sich regelmäßig unter Anleitung einer Erzieherin, um das Leben in unserem Hort aktiv mitzugestalten. Dafür werden in jeder Gruppe zwei Vertreter gewählt, die dann die Ideen und Anregungen der Kinder vorbringen können. Außerdem bietet die Kinderkonferenz die Möglichkeit über Probleme im Hortalltag oder Schwierigkeiten im Umgang miteinander zu sprechen. In Zusammenarbeit mit der Erzieherin werden Lösungen für diese Themen erarbeitet.

2.3 Rechte und Beteiligung von Kindern

Das Kind ist Träger eigener Persönlichkeitsrechte. Wir als Erzieherinnen akzeptieren die Persönlichkeit des einzelnen Kindes und fördern seine Individualität.

Die Kinder haben das Recht auf:

- Achtung ihrer Persönlichkeit, denn dies fördert die Fähigkeit, sich selbst zu öffnen und offen zu sein für die Probleme der anderen
- eigene Entscheidungen und Freiräume
- selbstständige Entscheidung über Nutzung von Angeboten
- Schutz, Zuwendung und Geborgenheit
- Auswahl von Freunden und Spielkameraden

2.4 Rolle des Erziehers

Eine Vielzahl von Anforderungen und Erwartungen kennzeichnet unsere Rolle in der Kindertagesstätte.

Erwartungen

- von den Kindern
- von den Eltern
- von den Kolleginnen
- vom Träger
- von der Öffentlichkeit
- vom eigenen hohen Anspruch jeder Erzieherin

Vor und nach Beendigung des Unterrichtes sowie in der schulfreien Zeit ist die Erzieherin die Bezugsperson für die Kinder.

Die Erzieherin begleitet jetzt diesen Freiraum der Kinder offen und flexibel und geht dabei auf die aktuelle Lebenssituation der Kinder ein. Zu unseren Aufgaben gehört es unter anderem, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit zu vermitteln, ihnen Schutz zu geben, sie zu unterstützen und zu ermutigen.

Mit den Eltern steht die Erzieherin im ständigen Kontakt und gegenseitigen Austausch.

Außerdem findet einen enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen der Stadtschule statt, um die gemeinsame Arbeit noch effektiver zu gestalten.

2.5 Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess der Weiterentwicklung, dessen Ziel es ist, die eigene Arbeit auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten.

Das setzt voraus, die eigene Arbeit konzentriert und konsequent unter die Lupe zu nehmen und sie fachlich weiterzuentwickeln.

Grundlage ist dafür die pädagogische Konzeption unserer Einrichtung, die regelmäßig aktualisiert wird.

Bausteine, die zur Entwicklung und Erhaltung einer guten Qualität gehören, sind:

- Selbstevaluation, d.h. kritisch seine eigenen Handlungen reflektieren, Handlungsalternativen finden und neue Arbeitsstrategien aufdecken
- Mitarbeiterbefragungen und Mitarbeitergespräche, d.h. Bewertung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter, Verbesserungsvorschläge, Info für Weiterentwicklung in der Praxis
- Kinderbefragung
- Elternbefragung
- Nutzung von unterschiedlichen Handlungskonzepten, die Qualität für Träger, Mitarbeiter, Eltern, und Kindern sichern und transparenter gestalten:
- Beschwerdemanagement
- Leitungskonzept
- Praktikanteneinsatz
- Raumkonzept

- Jahresmitarbeitergespräche
- Zielvereinbarungen
- Fort - und Weiterbildungen
- Elternarbeit
- Kinderkonferenz

2.6 Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung

Bei Kindeswohlgefährdung nach § 8 a Abs. 4 SGB VIII wird im Team eine Risikoeinschätzung durchgeführt, damit schnellstmöglich Hilfen und Unterstützung für das betroffene Kind und die Familie gefunden werden können.

Eine Erzieherin ist in unserer Einrichtung für das Thema Kindeswohlgefährdung speziell geschult und nimmt auch regelmäßig an Fortbildungen in diesem Bereich teil.
Die Leitung führt zusammen mit dieser Kollegin ein Gespräch mit den Personensorgeberechtigten und klärt sie über Hilfsangebote auf. Außerdem werden bei diesem Gesprächstermin zeitnahe und verbindliche Vereinbarungen schriftlich festgehalten.

Den Personensorgeberechtigten werden Adresslisten von verschiedenen Institutionen (Beratungsstellen, Familienhilfe, Kinderärzten, Jugendamt, usw.) übergeben.

Es wird ständig überprüft, ob die angebotenen Hilfen genutzt werden und ausreichend sind, um die Kindeswohlgefährdung abzuwenden.

2.7 Beschwerdemanagement

Beschwerde bedeutet für uns konstruktive Kritik. Deshalb ist es möglich und wichtig, uns jederzeit auf empfundene Fehler hinzuweisen, damit wir diese in adäquater Form bearbeiten, klären und eine positive Veränderung bewirken können.

Wir betrachten jede Äußerung von Unzufriedenheit als Beschwerde/Hinweis und nehmen diese ernst. Das gilt sowohl für kritische Bemerkungen von Kindern, Eltern, Erziehern, Mitarbeitern des Amtes und Bürgern der Öffentlichkeit.

Ein konstruktives Miteinander, das geprägt ist von Ehrlichkeit und gegenseitigem Vertrauen ist die Basis unserer täglichen Arbeit, in

der wir stets auf die Mithilfe und Unterstützung aller Partner angewiesen sind.

Um Beschwerden, Kritiken äußern und konstruktive Hinweise geben zu können, bieten wir folgende Möglichkeiten an:

- "Tür - und Angelgespräche"
- Elternsprechstunde
- Elternversammlung
- Elternvertretung
- Elternbefragungen
- regelmäßige Dienstberatungen der Kitaleiterinnen des Amtes Gransee und Gemeinden
- wöchentliche Teamsitzungen/Dienstberatungen
- Mitarbeitergespräche
- Kinderkonferenz - KIKO
- Gruppen - und Einzelgespräche

Äußerung von Beschwerden/Hinweisen sehen wir immer als Chance, um uns kritisch mit unserer Arbeit auseinanderzusetzen, diese zu hinterfragen, zu verbessern und somit eine kontinuierliche und langfristige Zufriedenheit sicherzustellen.

3 Umsetzung der Bildungsbereiche

3.1 Bildungsbereiche

3.1.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

Um bei den Kindern körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden zu erreichen, ist es uns ein Anliegen, bei ihnen das Bewusstsein von einer gesunden Umwelt durch vielfältige Bewegungsanregungen und gesunde Ernährung zu entwickeln.

Sport und regelmäßige Bewegung können helfen, die Leistungsfähigkeit der Kinder zu verbessern. Darum wird auch Sport und Bewegung an frischer Luft bei uns groß geschrieben. Wir nutzen daher die Tischtennisplatten auf dem Schulhof und den Fußballplatz für diverse Ballspiele. Außerdem gehen wir

regelmäßig auf den gegenüberliegenden Mäusespielplatz mit seinem vielfältigen Angebot an Spielgeräten für alle Altersstufen.

Ein Höhepunkt in unserem Hortleben ist das alljährlich stattfindende Fußballfest mit Vergabe eines eigenen Wanderpokals und der Begleitung unser Mannschaften durch Cheerleader und zahlreiche Fans.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich während des gesamten Aufenthalts in der Kindertagesstätte im Freien zu bewegen und zu spielen. Dieses Angebot wird von den Kindern dazu genutzt, ihren Interessen, wie z. B. Fußballspielen, Seilspringen, Stelzenlaufen und Hüpfspielen nachzugehen und so auch im Rollenspiel zur Ausdifferenzierung von Emotionen und zur Sensibilisierung von Empfindungen, z. B. Spielen von Familie, Reiterhof, Tierpension, Straßenverkehr usw. beizutragen. Den Kindern stehen hierzu vielfältige Spielgeräte und -materialien zur Verfügung, wie z. B. Balancierelemente, Schaukeln, Wippe, Klettergerüst, Turm mit Rutsche, Fahrzeuge, Pedalos usw.

Auch in den Ferienzeiten haben sportliche Aktivitäten einen festen Platz in unserem Programm, z. B. Kegeln, Spiele und Wettbewerbe in der Turnhalle und im Freien. Auch Wanderungen in den Wald und in die nähere Umgebung sowie zum Reiten haben einen festen Platz in unserem Freizeitangebot, um die Kinder in der Ganzheit ihrer Beziehung gegenüber ihrer Außenwelt zu betrachten.

In einer weiteren Arbeitsgruppe lernen die Kinder, im Rhythmus von Musik ihre Bewegung zu koordinieren. Die Arbeitsgruppe “Tanzen” hat seit mehreren Jahren einmal wöchentlich einen festen Platz im Angebot unserer Kindertagesstätte

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, an einem “Bar-Verkauf” teilzunehmen, der von den Kindern, unter Anleitung einer Erzieherin, selbständig geleitet wird. Neben Süßigkeiten bieten wir den Kindern Cornflakes mit Milch und Müsliriegel an. Dabei ist die Zahl begrenzt und jedes Kind kann maximal drei Süßigkeiten erwerben.

Im Rahmen der Feriengestaltung sind wir stets bemüht, uns mit dem Thema “Wie ernähre ich mich gesund?” auseinanderzusetzen. Einen wesentlichen Beitrag zur regelmäßigen und differenzierten Beobachtung der Vorlieben bei der Einnahme von Mahlzeiten bieten Veranstaltungen, bei denen die Kinder selbst kochen, backen oder Büffets gestalten .

Abschließend soll anhand der angeführten Aktivitäten deutlich werden, dass die Gesundheit der Kinder, die von der WHO als Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens definiert wird, im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht.

3.1.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Die Kinder lernen:

eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle auszudrücken,

- sich anderen sprachlich mitzuteilen, aber auch aufmerksam zuzuhören
- Interesse an Büchern, am Lesen und am Geschichten schreiben, zu entwickeln
- Ereignisse nachzuerzählen, einen Reim zu machen, über einen Plan bzw. eine Handlungsabsicht zu sprechen
- nach der Bedeutung von Wörtern und Sätzen zu fragen
- sich der Familiensprache als Teil der eigenen Identität bewusst zu sein
- Wertschätzung und Neugier für andere Sprachen zu entwickeln, Laute anderer Sprachen zu erkennen
- die Benutzung von Computern und anderen Medien
- mit technischen Geräten sorgsam und korrekt umzugehen
- Medienerlebnisse und damit verbundene Gefühle zum Ausdruck zu bringen; zu wissen, dass Medien die Möglichkeit bieten, sich selbst darzustellen.

Ein breites Betätigungsfeld für die Umsetzung dieser Ziele finden die Kinder in folgenden Bereichen unserer Hortarbeit:

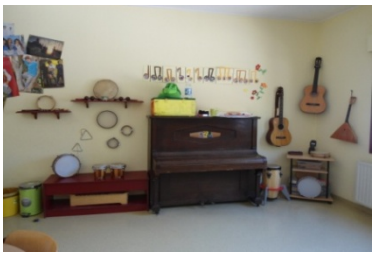
- in der Bibliothek des Hortes
- im Leseclub der Stadtschule
- in der benachbarten Bibliothek der Stadt mit ihren vielfältigen Angeboten, die alle Gruppen regelmäßig nutzen können

Den Kindern stehen Computer mit geeigneter Lern- und Spielsoftware im Hort zur Verfügung. Um eine zu intensive Nutzung zu verhindern, hat jedes Kind die Möglichkeit 20 Minuten täglich am Computer zu spielen. Die Spielzeit wird durch die Erzieherinnen schriftlich festgehalten.

Persönliche Gespräche mit den Kindern, die Gruppengespräche, die Arbeit in der Kinderkonferenz, sowie die Inhalte im Bereich der Arbeitsgemeinschaften ,der Höhepunkte, Feste und Feiern im Schuljahr und der damit verbundenen Projektarbeit tragen ebenso dazu bei, unsere Ziele auf dem Gebiet der Sprachentwicklung zu verwirklichen.

3.1.3 Musik

Hören - Spielen - Singen - Tanzen



Zu den Basiskomponenten der Musik gehören die Melodie, der Rhythmus und der Klangfall. Sie begleiten uns durch den gesamten Tagesablauf, haben damit Einfluss auf unsere seelische und emotionale Gesundheit.

Unseren Kindern stehen vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung der Basiskomponenten zur Verfügung.

In einigen Räumen unseres Hortes haben die Kinder die Möglichkeit, Musik zu hören.

Im Musikzimmer finden die Kinder Rhythmusinstrumente, klingendes Schlagwerk, ein Klavier, einen Tonträger, CDs,Musikbücher und einer Wii mit Tanz – und Sportspielen.

Gemeinsam mit einer Erzieherin können alle Kinder, die es möchten, singen, tanzen, spielen und Musik hören.

“Hören - Singen - Spielen - Tanzen” erleben die Kinder in der Arbeitsgemeinschaft “Tanzen”/“Programm“. Singspiele, Tänze (national wie auch international) üben die Kinder ein, um sie dann zu verschiedenen Anlässen aufzuführen.

Die „Stars und Sternchen“ proben im 2.Schulhalbjahr, um Songs der aktuellen Charts zu performen. Ziel ist, einen abwechslungsreichen Showact auf die Bühne zu bringen.

Beide Arbeitsgemeinschaften treten mit ihren Programmen bei verschiedenen Veranstaltungen des Amtes Gransee und Gemeinden, z. B. Kinderfest oder Weihnachtsmarkt, auf. Dadurch erhalten die Kinder viel Anerkennung für ihre Arbeit und bereiten ihren Familien und den Organisatoren viel Freude.

3.1.4 Darstellen und Gestalten

Um die Welt kennen und verstehen zu lernen, greifen die Kinder zu unterschiedlichen Mitteln. Sie zeichnen, malen, bauen, experimentieren und bewältigen ihre Probleme durch Rollenspiele oder das Spiel mit Handpuppen.

Das Gestalten und Darstellen ermöglicht zugleich, die Erfahrungen innerlich zu verarbeiten und bleibend auszudrücken.

In unserer Einrichtung gibt es Funktionsräume, in denen sich die Mädchen und Jungen im freien Spiel oder durch gemeinsame individuelle Beschäftigungen entfalten können. So stehen im Bastelzimmer und im Naturraum alle erforderlichen und zum Teil selbst gesammelten Materialien zur Verfügung.

Im Bauzimmer können die Kinder mit verschiedenen Baumaterialien ihre Phantasie beim Bauen und Konstruieren beweisen. Spielmaterialien wie z.B. LEGO und Großraumbausteine ermöglichen ihnen, Bewegungskoordination zu üben und beim Bauen mit den Bausteinen (Türme, Klettermauern usw.) zu erfahren, dass das „Erschaffen“ eine grundlegende Form des Denkens ist.

Im Puppenzimmer stehen Verkleidungsutensilien für Rollenspiele bereit. Im Außenbereich haben wir eine große Maltafel und Kreide.

Durch die Erzieherinnen werden die Mädchen und Jungen pädagogisch begleitet und ihre Talente gefördert. Sie werden mit unterschiedlichen Materialien und Techniken vertraut gemacht, zur Beobachtung ihrer Umwelt und Wahrnehmung des eigenen Körpers und seiner Funktionen angehalten.

In den Arbeitsgemeinschaften spielt das Darstellen und Gestalten auch eine große Rolle. In der Arbeitsgemeinschaft “Umwelt”

erlangen die Kinder ein ökologisches Grundwissen, experimentieren und basteln mit Naturmaterialien. Sie informieren alle Hortkinder mit Wandzeitungen und Programmen vom Ergebnis ihrer Forschungen und beziehen diese so mit ein. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt und deren Erhalt, haben die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bereits viele Auszeichnungen erhalten und konnten zahlreiche Unterstützer für den Umweltschutz und den Umgang mit der Naturgewinnen.

3.1.5 Mathematik und Naturwissenschaften

Unser Außengelände mit Spielmöglichkeiten auf dem Rasen, Verstecken in Büschen und Schattenplätzen bietet viele Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln. Der kleine Teich, das Insektenhotel, die vielen Blumen, Hecken und Bäume geben vielen Nutztieren und Insekten Lebensraum und unseren Kindern vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten, Veränderungen - z. B. an Pflanzen - neue Triebe, Wachstum, Blühphase, fallendes Laub - im jahreszeitlichen Wandel wahrzunehmen.

Der von den „Umweltdetektiven“ entwickelte und angelegte Sinnesgarten mit Kräuterirrgarten, Duftbeet, Tierweitsprunganlage und Barfußpfad bietet vielfältige Erlebnismöglichkeiten (Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Bewegen, Staunen).Im Winter spielen und experimentieren die Kinder mit Eis und Schnee.

Bei Ausflügen in den Wald und Wanderungen in die nähere Umgebung, geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt und Umgebung bewusst wahrzunehmen. Außerdem nutzen wir in den Ferien dafür auch gerne die Angebote vom Naturparkhaus in Menz.

In Projekten und der kontinuierlichen Arbeit der Arbeitsgruppe „Umwelt und Natur“ haben interessierte Kinder die Möglichkeit, Umweltthemen intensiver aufzuarbeiten und in Form von Sammlungen, Dokumentationen, kreativen Gestaltungen, Beobachtungsreihen und Experimenten in einem eigens dafür gemeinsam gestalteten Raum anschaulich zu machen.

Unsere Umweltdetektive sind Umweltsündern auf der Spur und engagieren sich aktiv für den Umweltschutz. Sie haben für ihr Engagement bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

3.1.6 Soziales Leben

Der Bildungsbereich “Soziales Leben” verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen miteinander.

Durch die offene Arbeit in unserer Einrichtung ermöglichen wir den Mädchen und Jungen ihre Einzigartigkeit zu entdecken. Sie können ihre Persönlichkeit entwickeln, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, miteinander zu spielen und zu arbeiten. Durch die verschiedenen Funktionsräume in unserem Haus kann sich jedes Kind nach seinen jeweiligen Interessen beschäftigen.

Sie lernen es, andere Kinder anzuerkennen und erfahren selbst Anerkennung oder auch Ablehnung. Es gelingt ihnen natürlich nicht immer, bei Verhandlungen miteinander ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen zu helfen, ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken und die der anderen zu verstehen.

Durch unser vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften können sich die Kinder entsprechend ihren Interessen beschäftigen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln und unter Beweis stellen.

3.2 Stellenwert des Spiels

Im Freizeitbereich ist das Spiel ein Hauptbetätigungsfeld der Kinder. Im Spiel bauen die Kinder soziale Kontakte auf, in denen Rücksichtnahme und das Über- bzw. Unterordnen eine wichtige Rolle spielen.

Im Spiel können die Kinder ihren Interessen und Neigungen nachgehen, was durch eine Vielfalt von Angeboten in unseren Funktionsräumen und durch die offene Arbeit unterstützt wird. Ausdauer, Konzentration, Lese- und Rechenfertigkeiten sind nur

einige wesentliche Punkte, die im Spiel gefördert werden und zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen.

Ein Mitspielen der Erzieherinnen erfolgt auf Wunsch der Kinder oder zur Einführung eines neuen Spiels.

Durch eine intensive Beobachtung beim Spiel erfahren wir, welche Themen die Kinder ansprechen und womit sie sich auseinandersetzen.

3.3 Beobachten und Dokumentieren

Beobachten und Dokumentieren sind wichtige Instrumente von Erzieherinnen, um den Entwicklungsstand eines jeden Kindes zu erkennen und die entsprechenden Angebote zur Förderung der Kinder bereitzustellen.

Beobachtungsergebnisse werden im Team besprochen und mit den Eltern in Elterngesprächen ausgewertet.

3.4 Brandschutzerziehung

Brandschutzerziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Deshalb finden regelmäßig Gespräche, Belehrungen und Feueralarmübungen statt, bei denen das Verhalten im Brandfall trainiert wird. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft "Brandschutz" treffen sich Kinder in regelmäßigen Abständen, um den sachgemäßen Umgang mit Feuer, das korrekte Absetzen des Notrufes und das Verhalten beim Auslösen eines Feueralarmes zu üben.

Zu ihren Aufgaben gehört die Kontrolle der Vollständigkeit der Sanitätstaschen, Vermittlung des Wissens über die Standorte der Rettungspläne, Feuerlöscher und der Alarmauslöse–Schalter. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgemeinschaft ist das Training für den jährlich stattfindenden Löschangriff "Nass". Bei dieser Veranstaltung messen sich die Brandschutzgruppen der Kitas aus den Amtsbereichen Fürstenberg, Zehdenick und Gransee.

Die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Feuerwehr ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir besuchen die Feuerwache und die Kinder können sich dadurch ein genaues Bild über das Thema Brandschutz machen.

4 Zusammenarbeit

4.1 Zusammenarbeit im Team

Die gute Zusammenarbeit aller Teammitglieder bildet eine wichtige Voraussetzung, um gemeinsam an der Erfüllung gestellter Ziele zu arbeiten.

Unsere Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Wir nutzen diese Beratungen, um uns über kommende Vorhaben zu verständigen, über pädagogische und organisatorische Fragen auszutauschen.

Zur Durchsetzung der offenen Arbeit mit den Kindern bedarf es bei den ErzieherInnen eines erhöhten Informationsaustausches.

Wichtig sind in diesem Prozess:

- das ständige Beobachten
- Analysieren
- miteinander Reden
- schnelles Handeln in Ausnahmesituationen

Grundvoraussetzung ist, dass sich jede Kollegin auf die andere verlassen kann und sich gegenseitig geholfen wird.

4.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

In der täglichen Arbeit im Hort legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die ErzieherInnen der zukünftigen ersten Klassen lernen die Eltern bereits vor den Sommerferien in einer Elternversammlung kennen. Die Kolleginnen nehmen ebenfalls an der Einschulungsfeier der jeweiligen Klasse teil, um von Beginn an der Ansprechpartner für die neuen Kinder und Eltern zu sein.

Das gesamte Team stellt sich allen Eltern in einer Elternversammlung zu Beginn des Schuljahres persönlich vor. Hier werden die Eltern mit unserem Konzept vertraut gemacht.

Erzieherinnen und Eltern erhalten auf dieser Zusammenkunft die Gelegenheit, sich über ihre Erwartungen auszutauschen. Daraus ergibt sich, welche Sicht die Eltern von der Arbeit im Hort haben.

Weiterhin wird in der Elternversammlung die Elternvertretung der jeweiligen Gruppen gewählt. Aus diesen Vertretern wird der Vorsitz und die Stellvertretung für den Kitaausschuss gewählt.

Der Kitaausschuss des Hortes setzt sich zu gleichen Teilen aus Elternvertretern, Vertretern des Amtes und Mitarbeiterinnen des Hortes zusammen. Dieser Ausschuss beschließt über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten

Dieses Gremium kommt mehrmals im Jahr zu Gesprächen zusammen. Zu diesen Beratungen sollte die Vorsitzende des Kitaauschusses einladen.

Inhaltliche Fragen sind u. a.:

- Vorbereitung von Projekten,
- Unterstützung der Eltern bei der Durchführung von Festen,
- Durchsetzung von Vorhaben der Einrichtung,
- Vorhaben des Heimatortes
- Besprechen von aktuellen Problemen
- Beschluss der pädagogischen Konzeption

Das Erzieherteam ist in der täglichen Arbeit bemüht, zu den Eltern einen intensiven Kontakt herzustellen. Um den Austausch zwischen Elternhaus und Hort noch zu verstärken, stehen wir den Eltern in unseren Elternsprechstunden zur Verfügung.

4.3 Zusammenarbeit mit Auszubildenden

Jede Auszubildende, die in unserer Einrichtung einen Teil ihrer Ausbildung absolviert, bekommt eine Praxisanleiterin als Betreuung an die Seite gestellt.

Die Auszubildende wird von der Leiterin der Einrichtung begrüßt und mit den Gegebenheiten des Hauses und der Konzeption vertraut gemacht. Dafür wurde eine gemeinsame Praxisanleitungskonzeption für alle Kitas im Amt Gransee und

Gemeinden entwickelt. Es erfolgt eine Belehrung zur Fürsorge- und Aufsichtspflicht, Infektionsschutzgesetz, Arbeitsschutz sowie zum Verhalten in einem Havariefall (z. B. bei einem Brand o. a.).

Gemeinsam mit der für sie verantwortlichen Erzieherin erstellt die Auszubildende einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplan. Die Auszubildende wird vollständig in das Team integriert.

Jedes Teammitglied verfolgt interessiert die Arbeit der Auszubildenden und steht ihr jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. In den Teambesprechungen werden die Meinungen und Vorschläge der Auszubildenden akzeptiert und gemeinsam besprochen.

Die Praxisanleiterin überprüft ständig die Arbeit der Auszubildenden und schätzt diese ein.

4.4 Zusammenarbeit mit den Wirtschaftskräften

Für anfallende Arbeiten im Hortgebäude sowie im Außenbereich stehen uns die Hausmeister des Amtes Gransee und Gemeinden und tageweise eine technische Kraft zur Verfügung .

Jederzeit sind nicht nur die Leiterin und die Erzieherinnen , sondern auch die Hausmeister über ein Diensthandy erreichbar.

Die Reinigung unseres Hauses erfolgt durch eine Reinigungsfirma. Mit der zuständigen Reinigungskraft arbeiten wir sehr kooperativ zusammen. Vor Ort werden Absprachen zu Terminen und Projekten vorgenommen. Einmal jährlich in den Winterferien findet die Grundreinigung im Haus statt.

4.5 Zusammenarbeit mit dem Träger

<u>Der Träger unserer Einrichtung ist das Amt Gransee und Gemeinden:</u>

Sitz: 16775 Gransee

Baustraße 56

Abteilung: Ordnung, Kindertagesstätten und Schulen

Abt.-Leiterin: Frau Karin Schröder

Telefon: 03306 / 751 301

Sachbearbeiterin: Frau Christina Wolf

Telefon: 03306 / 751 302

In regelmäßigen Abständen führt der Träger der Einrichtung Dienstberatungen mit allen Kindertagesstättenleiterinnen durch. Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgt dieser regelmäßige Austausch auch durch Telefon- oder Videokonferenzen.

Auf der Dienstberatung findet ein Informationsaustausch statt und es wird sich zu organisatorischen Fragen sowie zu aktuellen Fragen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit verständigt.

5 Öffentlichkeitsarbeit

In unserer Arbeit sind wir bestrebt, einen engen Kontakt zu allen anderen Kindertagesstätten sowie zu den Schulen und der Bibliothek unseres Ortes zu halten, um mit ihnen in Erfahrungsaustausch zu treten und uns bei unserer Arbeit gegenseitig zu unterstützen.

Mit der Gründung des Fördervereins “Große für Kleine e. V.” im Jahre 2006 wurde die Zusammenarbeit zwischen der Stadtschule, der Bibliothek und dem Hort weiter intensiviert. Einige Erzieherinnen unseres Hortes sind als Vereinsmitglieder aktiv am Vereinsleben beteiligt. Wir beteiligen uns am kulturellen Leben unserer Heimatstadt durch die Mitwirkung bei Festen und Feiern, wie z. B.

- Hochzeitsmesse
- Kindertag / Stadtfeste
- Feste der Feuerwehr
- Trödelmärkte
- Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsfeiern u. a.

Außerdem pflegen wir den Kontakt zur ortsansässigen Seniorenwohnstätte.

Einmal im Jahr findet in unserem Haus der “Tag der offenen Tür” statt, zu welchem wir auch Anwohner und Interessierte herzlich willkommen heißen.

Zur Öffentlichkeitsdarstellung nutzen wir außerdem Artikel und Fotos in der regionalen Presse und die Facebook-Seite vom Amt Gransee und Gemeinden.

unsere **E-Mail-Adresse**: hufeisenkids@gransee.de

unsere **Homepage**: www.hort-gransee.de

unsere Telefon-Nummer: 03306/751 326

Stand: November 2021